

Ercheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Ercheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 76.

Welzheim, Dienstag den 20. Mai 1873.

Ausl. 800.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

Haben die Verzeichnisse über die Amtsvergleichungs- und die Irrenkosten pro 1872/73 in doppelter Ausfertigung bis 1. Juni anher einzusenden.

Den 19. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Mai. Das hiesige Tagblatt berichtet, im Oberamtsgefängniß zu Leonberg habe sich ein Lehrer aus der dortigen Gegend erhängt, welcher wegen unzüchtigen Handlungen mit Schulkinder in Untersuchung genommen worden.

— Gestern Vormittag ist im Steinbruch des Herrn Werkmeisters Menninger ein sehr werthvolles Zugpferd sammt dem Fuhrwerk von einer Höhe von 60 Fuß herabgestürzt und verendete sofort.

Esslingen, 16. Mai. Zu Ehren des am nächsten Montag von hier nach Hall als Vorstand des dortigen Töchterinstituts abgehenden Lehrers Mäiländer, welcher 11 Jahre lang in hiesiger Stadt theils am Seminar, theils an der Neuen Töcherschule mit Segen wirkte, fand an drei aufeinanderfolgenden Abenden eine Abschiedsfeier statt. Zuerst waren es seine Kollegen an den verschiedenen Schulanstalten, die sich letzten Dienstag nochmals um ihn versammelten, ihm ihre Achtung und Freundschaft zu beweisen; am Mittwoch und Donnerstag waren es die zwei Vereine „Vulkanien“ und „Liederkränz“, welche sich um ihren seitherigen Direktor noch einmal zahlreich versammelten. Die dabei ausgebrachten Toasten legten Zeugniß ab, welche Achtung und Liebe sich der Scheidende in allen Kreisen erworben hatte. Sein Abgang wird allgemein bedauert, da er nicht bloß ein tüchtiger Lehrer, sondern auch ein edler Charakter ist, dessen Streben jederzeit auf Gute gerichtet war. — Heute früh vor 6 Uhr fand man einen älteren hiesigen Mann an einem Kloben der hintern Kirche erhängt. Die Motive zu dieser That weiß man nicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Nachstehende Entscheidung dürfte wohl von allgemeinerem Interesse sein. Eine Eisenbahn-Verwaltung hatte die Fischerei mehrerer innerhalb ihrer Parzellen belegenen, durch Grundaushebung entstandenen Seitenwassers des in der Nähe des Bahnkörpers fließenden Flusses verpachtet. Hiergegen remonstrirte der Pächter des Flußwassers und stellte vor, daß die Fische aus seinem Eigenthum erst in die Seitenwasser kämen, weshalb der Bahn-Verwaltung kein Verpachtungsrecht zustehende. Es kam zur Klage, und das Gericht entschied zu Gunsten des Pächters des Flußwassers. Jetzt verbot die Bahnverwaltung ihrerseits dem siegreichen Kläger das Betreten ihrer Parzellen zum Zwecke des Fischfangs, und so blieben schließlich lediglich die Fische selbst der gewinnende Theil.

Berlin, 16. Mai. Das Kriegsministerium hat sich entzweitlich entschlossen, große Quantitäten alter — deutscher wie französischer — Waffen zu verkaufen und unter Andern dem Artillerie-Depot zu Mainz den Befehl ertheilt, im Laufe des Mai damit zu beginnen.

Berlin, 16. Mai. (Reichstag.) Die Gesetvorlage über die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds wurde in dritter Lesung im Wesentlichen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. Bei der Verathung des Jahresberichts über die Verwaltung Elsaß-Lothringens erklärt der Reichskanzler Fürst Bismarck, dem Abgeordneten Windthorst gegenüber: Die Diktatur endigt am 1. Januar 1874, wenn der Reichstag nichts anderes beschließt. Ueber die künftigen Verhältnisse wird dem Reichstage eine besondere Vorlage zugehen. Ich verspreche mir von dem Zusammenstehen der Elsaßer mit uns im Reichstage ein gutes Verhältniß, zur Enttäuschung derjenigen Parteien, welche das Gegentheil hoffen. Die Niederhaltung der französischen Sympathien ist in dem Lande, welches wir zur Sicherung unserer 200 Jahre bedrohten Grenzen erworben haben, nothwendig. Die Maßregeln gegen die katholischen Elemente sind durch ultramontane Agitationen herbeigeführt. Die Wirkung der Schulbrüder ist nach Ansicht der Regierung viel schlimmer, als der Lehrermangel selbst. Jedes Losreizen von Altem und Verbinden mit Neuem hat Bitterkeiten. Wir Norddeutschen sind auch im Gewinnen von Sympathien nicht sehr geschickt, aber wir wollen Elsaß-Lothringen möglichst wenig wehe thun. Zweifelte Sie nicht an unserem Gesichte, an unserer Ausdauer, an unserer Muth und unserem Bestreben allen Angriffen zu widerstehen. (Stürmischer Beifall.)

— Als der Kaiser von Petersburg zurückkehrte und die Minister um sich versammelte, äußerte er sich in hohem Grade befriedigt über die abermalige Befestigung der intimen Beziehungen zwischen den beiden Höfen. Seitdem hat der Kaiser, namentlich bei dem Empfange höherer Militärs, wiederholt der auszeichnenden und wahrhaft enthusiastischen Aufnahme gedacht, welche er und seine Begleiter in Petersburg erfahren. Der Kaiser ergeht sich mit Vorliebe in den Schilderungen der russischen Armee, deren Reorganisation ohne Widerstand vor sich gehen konnte und die in ihrer jetzigen Verfassung eine Stütze des europäischen Friedens sei. . . . Diesen Aeußerungen wird selbstverständlich in der Umgebung des Hofes eine Bedeutung beigemessen, deren Tragweite durch officielle und private Mittheilungen aus Petersburg nicht wenig erhöht wird. So bemerkt ein Correspondent, daß der Besuch des deutschen Kaisers zu einer Einigung zwischen dem russischen und deutschen Cabinet bezüglich der in der orientalischen Frage zu verfolgenden Politik geführt habe. Von unterrichteter Seite wird indessen empfohlen, diese Mittheilung nicht wörtlich zu nehmen. Eine Allianz zwischen beiden Höfen auf Grundlage der Orientpolitik Rußlands würde sofort zu einer Coalition der Westmächte und Oesterreichs führen. Diese Eventualität habe Fürst Bismarck seit Jahren zurückzuhalten gewünscht und seiner Vermittelung sei es zu danken, daß der Antagonismus zwischen Petersburg und Wien den Gefühlen einer gewissen Freundschaft gewichen, die nicht ohne Werth für die diplomatische Einigung der drei Mächte sei.

Frankfurt, 17. Mai. Die „Deutsche Presse“ bringt folgende Privatdepesche aus Rom vom 17. d. M.: „Der Papst liegt im Sterben; man sieht seinem Ende stündlich entgegen.“

Frankreich.

Paris, 17. Mai. Die Demission der Minister Coulaud und Jules Simon ist angenommen und Casimir Perier zum Minister des Innern ernannt worden. Es gilt als sehr wahrscheinlich, daß Berenger zum Unterrichtsminister und Martel zum Cultusminister ernannt werden.

Paris, 15. Mai. Das Privatvermögen des Papstes wird auf 1 Mill. Thlr. geschätzt. Es besteht hauptsächlich in Mobilien.

Mobilien heißt aber Alles, was sich beim Tode eines Papstes in dessen Gemächern befindet. Es sind wahre Kunstschätze darunter.

blieben, denn man konnte nur an das höchste Gericht eines Colonialrathes appelliren, der dem Gouverneur gänzlich ergeben war.

(Fortsetzung folgt.)

Unterhaltendes.

Auf dunkler Fährte.

Novelle
von Rudolph Altdener.
(Fortsetzung.)

„Nun, mein Gott,“ antwortete Cäcilie, „wenn sie nichts Unrechtes thun, kann man sie wohl in Ruhe lassen.“

Frau von La Nebeliere seufzte; die Gegenwart ihres Mannes, der sie so wenig verlieh, wie ihr Schatten, brachte sie fast zur Verzweiflung; aber sie fanke ihn und mußte sich zu beherrschen. Cäcilie war nachdenklich, aber ruhig.

„Wann reissen wir ab?“ fragte sie ihren Vormund.

„Morgen Abend; es ist Mondschein und wir werden deshalb in der Nacht reissen.“

Der Abend verging traurig und man trennte sich kalt.

Als Frau von La Nebeliere im Schlafzimmer mit ihrem Manne allein war, sagte sie:

„Ich habe noch keine Lust zum Schlafen und werde ein wenig lesen.“

La Nebeliere trat mit ihr in ein anstoßendes Zimmer, welches keinen andern Ausgang als durch das Schlafzimmer hindurch hatte und sagte:

„Das Nachtmachen ist nicht gut; Du wirst Dich krank machen, meine Freundin. Ich finde Dich überhaupt heute Abend sehr verflört. Frage Sorge für Deine Gesundheit.“

Damit küßte er ihr die Hand und sie nickte ihm bloß eine „gute Nacht“ zu. Eine Viertelstunde später schlief er. Da war die junge Frau nun allein. Sie athmete tief auf und weinte.

Welche Seufzer, welche Verwünschungen, welche Liebesworte flossen über ihre Lippen! Dann versuchte sie, hlos um ihr Herz zu erleuchten, zu schreiben, aber schon bei den ersten Worten hielt sie die Schreibfeder, ihre Gedanken auszudrücken. Sie war unwissend wie eine Cecolin und konnte kaum die Feder halten.

Sehr vor Tagesanbruch wachte Nebeliere auf und bemerkte, daß seine Frau sich noch nicht niedergelegt hatte. Er stand stille auf, um zu sehen, was sie mache. Sie war, den Kopf auf den Tisch gestützt, eingeschlafen. Ihre Hand, die noch die Feder hielt, ruhte auf einem ganz mit einzelnen Buchstaben brennenden Herzen und „Donation“ bedeckten Bogen Papier.

Nebeliere sah alles dies über die Achsel seiner Frau im Scheine einer dem Erlöschen nahen Lampe. Er sah ein bleiches Gesicht, mit starrem Blick und zusammengebissenen Zähnen suchte er instinktmäßig an seiner Seite den Dolch, den er beim Anstehen abgelegt hatte.

Aber plötzlich fiel ihm ein anderer Macheplan ein.

„Ach,“ murmelte er, indem er nach seinem Bette zurückkehrte, „jener Mensch ist ein herrlicherer Sklave. Ich kann ihn kaufen und vor ihren Augen todtpfeifen lassen.“

Am andern Tag verließ La Nebeliere die warmen Duffeln mit seiner Frau und Cäcilie und sobald er in seiner Wohnung angekommen war, reiste er unter einem unbedeutenden Vorwande nach Fort Royal ab, wo er höchstens zwei oder drei Tage bleiben wollte. Die junge Frau glaubte, es handle sich um irgend eine Verwaltungsmaßregel und wunderte sich nicht über diese schnelle Abreise.

Der Generalgouverneur der Antillen, Herr von Fenquieres, hatte eine nahe Verwandte des Herrn von La Nebeliere geheiratet; Beide standen auf sehr freundschaftlichem Fuße mit einander. Alles beugte sich vor diesen beiden mit der ausgedehntesten Gewalt bekledeten Männern; aber es gab keine Sicherheit bei einer so hohen Stellung und sie hatten sich deshalb zu gegenseitiger Unterstützung verbündet und würden vor keiner That zurück gewichen, wenn es auf die Vertheidigung ihrer Vorrechte oder die Unterdrückung eines Gegners ankam.

Herr von La Nebeliere besaß ein ungeheures Vermögen und obgleich seine sehr gemeine Herkunft allgemein bekannt war, so hatte er sich doch durch seine Heirath mit den besten Familien von Martinique verschönert. Er war Commandant der Gemeinde Carbet, in welcher sein Haus stand; dieses Amt gab ihm eine unmittelbare und absolute Gewalt, deren ungeheure Mißbräuche stets ungestraft

Mannigfaltiges.

— Auf der Wiener Weltausstellung ist ein Riesenfaß zu sehen, das 250,000 Eimer hält und noch größer ist, als das berühmte Heidelberger Faß. Der Erbauer ist ein cisleithanischer Küfermeister.

— Die Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. veröffentlicht im dortigen „Amtsblatt“ ein Verzeichniß der während des Krawalls vom 21. v. M. gestohlenen Gegenstände. Es befinden sich darunter 315 Paar Stiefeln, 151 Jaquets, 78 Toppen, 222 Paar Hosen, 50 komplette Knabenanzüge, 127 duzend Messer und Gabeln, 62 Flaschen Champagner und Wein, ungezählte Schinken, Würste etc.

— Christiania, 12. Mai. Der Chef der deutschen Hülfsexpedition, Kapitän Nelson, ist vom Eismeer auf dem Seehundsfänger „Morgenen“ tod nach Loensberg gebracht.

— In Floß (Oberpfalz) wurde am 10. d. auf dem Marktplatz ein vor einem Wagen gespanntes Pferd sehen, sprengte in einen Reichenzug und verletzte mit seinen Hufschlägen ca. 10 Personen; einige Kinder erlitten Arm- und Beinbrüche.

Die grüne Wiese.

(Ein Räthsel.)

Ein Wirth ist hier in dieser Stadt,
Der eine grüne Wiese hat,
Die kann er mähen täglich;
Ihr glaubt, es sei nicht möglich,
Dß's regnet, wädel, friert und schneit,
Ihr könnet dennoch jeder Zeit
Den Wirth dort sehen heucheln
Und des Ertrags sich freuen.

Die Wiese liegt horizontal,
Nicht an dem Berge, nicht im Thal,
Auch wird sie nie gewässert,
Und nie mit Düng verbessert;
Die Mähher mähen nicht um Lohn,
Bezahlen, trotz der Müß', davon
Noch manchen guten Groschen,
Wenn sie leer Stroß gedroschen.

Sie liegt nicht in Amerika,
Nicht am Aequator, sondern nah,
Nicht auf der hohen Alpe,
Trägt weder Gras, noch Haim,
Ist weder Garten, noch Prärie,
Drauf sieht man keine Herde Vieh,
Nicht Schäfer thun hier Schaden,
Nicht wandernde Nomaden.

Drei Bäume in der Reihe stehn,
Wir auf dem grünen Ager stehn,
Zwar ohne Laub und Nessel,
Doch blühen sie aufs beste;
Der eine blau, der andre roth,
Der dritte gelb wie Butterbrot;
Nicht Wurzeln und nicht Stüben
Sind auch daran zu finden.

Kein Wild wird auf der Wies' gespürt,
Dagegen täglich Vieß geführt
Und mancher Feind gefangen
Mit Kugeln und mit Stangen;
Da geht es immer hunt dages,
Bald grad, bald in die Kreuz- und Quer,
Ein Feind wird sonder Doffen
Von hinten oft getroffen.

Man kann nicht auf der Wiese geh'n
Nicht in der Bäume Schatten stehn,
Ist wird sie gar beleuchtet,
Bom Regen nie befeuchtet,
Was ist's für eine Wiese dann?
Geneigter Leser, sage an!
Ich zahl' dir eine Wiesel,
Wenn du erräthst dies Räthsel.

Auflösung des Sylbenräthfels in Nr. 74:

H a u b e n t o c k.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Kapital.

Die Gemeinde **Blüderhausen** hat das ihr zustehende Streurecht in den Staatswaldungen **Kamenberg**, **Verkerwand** und **Schweizer** im **Revier Blüderhausen** zur Ablösung angemeldet, und ergeht daher nach Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Kapital binnen 45 Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnis-falle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern deren Inhaber sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 17. Mai 1873.

Königl. Oberamt.

Weidner.

Göppingen.

Viehmarkt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde **Göppingen** war bisher berechtigt, jährlich 6 Rindviehmärkte abzuhalten, wovon 3 mit den am 1. Mai, 24. August und 11. November stattfindenden Jahrmärkten verbunden, die anderen am dritten Montag des Monats Februar, am 7. Juli und 12. Oktober abgehalten wurden. Sie bittet nun um Concession zu weiteren Viehmärkten, und wünscht, die mit den Jahrmärkten verbundenen 3 Viehmärkte beizubehalten, in den übrigen 9 Monaten aber je am dritten Dienstag einen solchen abzuhalten.

Anderer marktberechtigter Gemeinden, welche hiegegen Einsprachen erheben wollten, hätten solche binnen 21 Tagen (von heute an gerechnet) bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 16. Mai 1873.

Königl. Oberamt.

L h m.

Lorch.

Eröffnung der Lateinschule und Schülerannahme.

In Folge der definitiven Besetzung des hiesigen **Präceptorates** und der Eröffnung der damit in Verbindung stehenden **Vorschule** werden nun Eltern in Stadt und Land eingeladen, ihre Söhne der hiesigen Anstalt anzuvertrauen, welche ihre Schüler für jeden höheren, sowohl wissenschaftlichen als gewerblichen Lebensberuf vorbereitet. Söhne auswärtiger Eltern finden im Hause des Unterzeichneten selbst Verköstigung und Wohnung, sowie liebevolle Behandlung und gewissenhafte Leitung und Ueberwachung ihrer Arbeiten. Genauere weitere Auskunft zu geben ist außer den beiden hiesigen Herren Geistlichen mit Vergnügen bereit.

Lorch, den 16. Mai 1873.

Präceptor Bührer.

Veranforderung von Probe-Gruben.

Die Herstellung der Probegruben auf den Markungen **Winnenden**, **Leutenbach**, **Messmersbach** und **Stiftsgrundhof** wird am

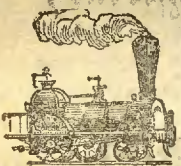
Dienstag den 20. Mai Vormittags 11 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle im Abstreich veraccorrt; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 14. Mai 1873.

K. Eisenbahn-Bauamt.

Daser.



Revier Nudersberg.

Holz-Verkauf.

Freitag den 23. Mai
aus **Burgsteig**, **Geigelsberg**, **Gaisgurgel**:
1980 gebundene buchene Wellen, 790
dto. Laub- und Nadelholz auf Hau-
fen, 23 Mdt. weiches Stochholz im
Boden.

Am 9 Uhr in der **Burgsteig** an der
Wendeplatte.

K. Forstamt Schorndorf.

D i s c h b a c h.

Holz-Verkauf.

1) **Revier Kaisersbach.**

Am 26. Mai von Morgens 9 Uhr
bei **Kindauer** in **Kaisersbach** aus **Bruch 11**
und **Scheidholz** der **Hut Kaisersbach**: **Fest-**
meter 456,64 Lang- und **100,16 Säg-**
holz, 1 **Eiche** 0,33, 3 **Buchen** 5,34;
Brennholz: **Raummeter 1** **eichen Scheiter**,
1 **dto. Prügel**, 25 **buchen Scheiter**, 6
dto. Prügel, 6 **dto. Anbruchholz**, 110
Nadelholz-Scheiter, 66 **dto. Prügel**, 189
dto. Anbruchholz.

2) **Revier Welzheim.**

Am 27. Mai von Morgens 9 Uhr
bei **Wriß Eisenmann** in **Obni** aus **Schweiz-**

zergehren 1 und 2 und **Scheidholz** der **Hut**
Obni: **Brennholz** **Raummeter 31** **buchene**
Scheiter, 33 **dto. Prügel**, 126 **Nadel-**
holz-Scheiter, 102 **dto. Prügel**, 18 **tan-**
nene Rinden und 14 **Centner Fichten-**
Rinde.

Blüderhausen.

Ein hier



zugelaufener schwarzer
Spizerhund

ist binnen 8 Tagen vom recht-
mäßigen Eigenthümer abzuholen.

Den 18. Mai 1873.

Schultheißenamt.

Sigel.

Revier Adelberg.

Wegbau-Accord.



Ueber den **Bau** eines **Wegs**
im **Dächler** bei **Adelberg**, von
der **Salinbrücke** aus gegen das
rotte Kreuz, **920 Meter** **lang**,
von dem der **Kosten-Voranschlag** beträgt

für die **Planie** 920 fl. — fr.
2 **Eisendohlen** 20 fl. — fr.
3 **Deckelbohlen** 184 fl. 3 fr.

wird am

Freitag den 23. d. Mts.

ein **Accord** abgeschlossen werden.
Zusammenkunft **Morgens 8 Uhr** an der
Salinbrücke.

Adelberg den 16. Mai 1873.

K. Revieramt.

Holz-Verkauf.



Die **Orts-Gemeinde**
Starkswiler verkauft am
nächsten **Mittwoch**
den **21. Mai** **Mit-**
tags **1 Uhr**

48 **Stämme** **Säg-**
und Bauholz,
6 **erlene** **Stämme**, ferner
2 1/4 **Klafter** **Erlen-** und
3 **„** **Tannenholz**, sowie
5 1/4 **„** **Fichtenrinde**,
1 **„** **Tannerrinde** und
6 1/2 **Wagen** **Reisig**.

Zusammenkunft zum **Verkauf** im **Hause**
des **Anwalts** **Dau** in **Starkswiler**.

Welzheim.

Hand-Scheine

für **Ledige** und **Verheirathete**, sowie **Einlag-**
Bögen hiezu empfiehlt die

Buchdruckerei d. W.

Vorderhundsberg,
Gemeindevorstands Pfahlbronn.
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittwe des Georg Kleemann, Bauern von Oberhardsweiler, zuletzt in Vorderhundsberg wohnhaft, wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in: Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath, am kommenden

Freitag, den 23. Mai d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an
in der Behausung der Verstorbenen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 19. Mai 1873.

K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Welzheim.

Wallenzinia.

Donnerstag (Himmelfahrtstfest)

**Ausflug auf die
Eselshalbe**

mit ganzer Familie.
Abgang halb 2 Uhr.

Welzheim.

Gefundenes.

Am letzten Freitag Morgen wurde auf dem Kirchplatz hier ein Paket mit Schreiner-Handwerkzeug gefunden. Vom rechtmäßigen Eigentümer kann dasselbe innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei
Poliz. Bühner.

Welzheim.

Dankagung.

Für die reichliche Bewirthung, die uns gestern Abend im Bären hier durch Hrn. Kaufmann Bay in Neutlingen (Sohn des Hrn. Stadtrath Bay hier) zu Theil wurde, sagen wir demselben hiemit auf diesem Wege freundschaftlichen Dank.
Eämmtliche ausmarschirte Soldaten.

Schorndorf.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Herb- und Ofengeschäft suche ich aus guter Familie einen wohlherzogenen Lehrling unter günstigen Bedingungen aufzunehmen.

Wilh. Maier,
Zeugschmied.

Wald-Verkauf.



Ein 26—27 Morgen großer Wald in Nienharz bei Welzheim, bisher dem Wahlenbauer Hinderer gehörig, wird am

Dienstag 20. Mai Mittags 1 Uhr
beim Gemeinde-Vorsteher in Nienharz im öffentlichen Aufstreich versteigert und zwar entweder im Ganzen oder auch in kleineren Theilen.

Der Wald enthält ca. 3000 Stämme Weißtannenholz 1ter Qualität, von 35—200 Cubikfuß, wobei sehr viele der stärksten Holländerstämme bis 80' Länge, außerdem noch eine große Zahl Gerüst- und Stangenhölzer.

Ferner wird zu gleicher Zeit versteigert:

ein Wald von 8—9 Morgen

zum Theil schlagbar, in der Nähe des Obigen.

Besonders günstige Abfuhr ist bei beiden Wäldern hervorzuheben.

Zeit-Rothschild
& Salomon Auerbacher
in Cannstatt.

Kronhütte.

Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag von Heinrich Pieber, welcher sich ein anderes Anwesen erworben hat, am

Pfingstmontag den 2. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

ein 1stodiges Wohnhaus mit Backofen und Brunnen bei demselben, sowie 4 Morgen Garten, Acker und Wiesen.

Liebhaber sind in die Stegmaier'sche Wirthschaft in der Kronhütte mit dem Aufsuchen freundlich eingeladen, daß die Bedingungen günstig gestellt sind.

Gottlieb Hinderer
von Killenhof.

Welzheim.

Sensen, Sichel & Mailänder-Websteine,
wie auch frisch eingetroffene
Waldsägen

empfehlen

Schmied Weller.

Welzheim.

Erlaube mein Lager in
**geschmiedetem, gewaltem, Stab-, Rund- und
Band-Eisen**

in freundliche Erinnerung zu bringen und sichere die billigsten Preise zu.

Schmied Weller.

Welzheim.

Feiles Heu.

ca. 200 Centner gut eingheimstes Heu hat zu dem laufenden Preis zu verkaufen
E. Graf.

Galler Getreide-Markt

vom Samstag, den 17. Mai.

Kernen (Lager 594 Ctr., Schrammenrest — Ctr.) 8 fl. 24 kr., 8 fl. 6 kr., 7 fl. 50 kr., aufgeschl. 11 kr.

Wicken (Lager 7 Ctr., Schrammenrest 4 Ctr.) 4 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr., aufgeschl. 30 kr.

Erbse (Lager — Ctr., Schrammenrest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., aufgeschl. — kr.

Bohnen (Lager 3 Ctr., Schrammenrest — Ctr.) 5 fl. 24 kr., 5 fl. 24 kr., 5 fl. 24 kr., aufgeschl. 21 kr.

Geld-Sorten vom 16. Mai 1873.

Pr. Friedrichsd'or . fl.	9. 55 ¹ / ₂ —56 ¹ / ₂ .
Holl. fl. 10. "	9. 52—54.
20-Francs "	9. 18—19.
ditto in ¹ / ₂ "	9. 17 ¹ / ₂ —18 ¹ / ₂ .
Souvereigns "	11. 42—44.
Imperials "	9. 39—41.
Pistolen "	9. 38—40.
Doppelte Pistolen "	9. 38—40.

Neueste Nachrichten.

Perpignan, 17. Mai. Das carlistische Organ „Drapeau francais“ theilt mit, Don Carlos habe in der Nacht vom 14. zum 15. nach Navarra übertreten und das Commando der königlichen Armee von 1500 Mann übernehmen wollen, um mit derselben zu siegen oder zu sterben. Ferner meldet das Blatt, daß Don Carlos eine Anleihe von 400 Millionen Realen mit einem engl. Consortium abgeschlossen habe.